

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sar. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 31.

Halle, Sonnabend den 6. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Merseburg.** Die evangelische Pfarrstelle in Ober-  
dorf mit Grillenberg, Dices Sangerhausen (Ballhausen),  
ist durch die Emeritirung des Pfarrers Dr. Schiebler  
erledigt.

Der Predigtamts-Candidat Johann Elias Theodor  
Wiltch aus Wittenberg ist in Folge der Emeritirung des  
Pfarrers Schaufuß zum Pfarrsubstituten in Reichardt-  
werben und den Filialen Tagewerben und Bosendorf, Di-  
ces Weisensfels, mit der Hoffnung auf Amtsnachfolge er-  
nannt und bestätigt worden.

**Berlin, d. 3. Febr.** Der bisherige Kammergerichts-  
Assessor Glöckner ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land-  
und Stadtgerichte zu Wittenberg und den Patrimonialge-  
richten des Wittenberger Kreises, mit Anweisung seines  
Wohnsitzes in Wittenberg, zugleich zum Notarius im De-  
partement des Ober-Landesgerichts zu Raumburg ernannt  
worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist  
über Weimar nach Bonn, Se. Excellenz der General-Lieut-  
enant und Commandeur der 4ten Division, von Wedell,  
und der General-Major und Commandeur der 4ten Land-  
wehr-Brigade, von Corvin-Wiersbicki, nach Star-  
gard von hier abgereist.

**Berlin, d. 4. Febr.** Se. Durchl. der Königl. hanno-  
versche General-Lieutenant und Präsident des Staatsraths,  
Prinz Bernhard zu Solms-Braunfels, ist nach  
Hannover von hier abgereist.

**Königsberg, d. 1. Febr.** Der Gustav-Adolph-Vere-  
in in Pr. Holland hat seine Statuten dahin abgeändert,  
daß „jeder Christ“ Mitglied desselben werden könne. So  
hat derselbe sich am einfachsten den Weg zu einem „ener-  
gischen“ Protest gegen die Ausschließung Dr. Kupp's ge-  
bahnt; es sind aber in Folge dessen mehrere Mitglieder  
des Vereins aus demselben ausgetreten. — In dem hiesi-  
gen Gustav-Adolph-Verein ist bekanntlich auch ein Schisma  
ausgebrochen und viele Mitglieder sind in diesen Tagen  
ausgetreten.

**Breslau, d. 1. Februar.** (Berl. Voss. Z.) Nach heut  
hier eingegangenen Nachrichten haben die kleineren Plätze  
des ehemaligen Freistaats Krakau ihre Colonialwaarenvor-  
räthe sämmtlich verkauft und geräumt und werden von der  
schweren Nachsteuer, deren Erlegung Oesterreich wie die  
Einverleibung ebenfalls aus höhern politischen Rücksichten  
fordern zu müssen gemeint hat, nicht betroffen. In Kra-  
kau selbst ist die Nachbesteuerung von Deringern, Thee und  
Cichorien erlassen. Am schwersten ist die Maafregel der  
Nachsteuer auf alle Arten Manufakturwaaren gefallen, de-  
ren Absatz fast nur auf das Gebiet des Freistaats beschränkt  
war; in Krakau lagern theils für hiesige, theils für dortige  
Rechnung sehr bedeutende Vorräthe. Die Nachbesteuerung  
derselben, die etwa 50—70 pEt. beträgt, hat bereits Ge-  
schäftsstockungen herbeigeführt, die auf unsern Platz unmit-  
telbar zurückwirken. So spricht man hier seit gestern mit  
großer Bestimmtheit von einer im Geschäftsverkehr wohl  
des ersten hiesigen Manufakturwaarenhauses, welches nicht  
nur in Deutschland, sondern auch in England und Frank-  
reich bedeutende Verbindungen unterhält, und durch Ver-  
mögen, Solidität und Intelligenz stets auf das Beste ac-  
creditirt war, eingetretenen Stockung. Hoffentlich ist die-  
selbe überwindlich und eine neue Calamität für unsern, oh-  
nehin so viel bedrängten Platz, abgewehrt.

(Von einem andern Correspondenten ders. Ztg.) Die ersten  
nachttheiligen Folgen der Einverleibung Krakau's in die  
östrerr. Monarchie fangen bereits auf unsern schlesischen Han-  
del an ihre Macht auszuüben. In Folge der vor einigen  
Tagen vollständig eingetretenen Grenzsperrre erklären nun  
der größte Theil der Handeltreibenden in Krakau, ihren  
Verbindlichkeiten nicht nachkommen zu können und bieten,  
horribile dictu, 5 pEt. Natürlich entstehen dadurch haupt-  
sächlich unserm Platz, dann Berlin, Leipzig, Hamburg u. s. w.  
ansehnliche Verluste. So hat sich leider heute unser größ-  
tes Manufakturhaus Gebrüder D. veranlaßt gesehen, sei-  
nen Gläubigern anzuzeigen, daß es mit ihnen accordiren  
müsse. Was uns noch für fernere Schläge bevorstehen,  
birgt allerdings augenblicklich der Schleier der Zukunft, aber  
so viel steht fest, daß wir noch nicht am Ende dieses Han-  
dels-Dilemma sind. Unser Packhof ist, was den Transit

Verkehr betrifft, jetzt schon verwaist; wo früher 8 Beamte die Hände vollauf zu thun hatten, genügt jetzt einer. Und was verliert Schlessien an Absatz seiner eigenen Fabrikate? — Die Passiva des oben erwähnten Hauses sollen 800,000 Thlr. betragen, dagegen die Activa auch nicht unansehnlich, nur bei der Ausgedehntheit des Geschäftes sehr zersplittert und schwer belzutreiben sein.

**Thorn**, d. 28. Januar. Die große Stille, die vor einigen Wochen im Getreidehandel herrschte, hat aufgehört. Die günstigen Nachrichten aus England haben besonders dazu mitgewirkt, daß die Zufuhr täglich steigt. Die Preise sind hoch. Von Weizen wird der Scheffel mit 3 Thlr. 10 Sgr. bezahlt. Diesem Preise des Weizens angemessen steht der des Roggens. Kartoffeln, und das von einer mittleren Qualität, haben den permanenten Preis von 25 Sgr. für den Scheffel. Am billigsten sind die Erbsen. So günstig die Preise auch sind, spekuliren viele der hiesigen Landwirthe mit ihren Vorräthen auf höhere Preise.

**Nachen**, d. 30. Jan. Die freie Einfuhr der Früchte in Frankreich und in England treibt den Spekulationsgeist an, da Jeder der erste auf den dortigen Märkten sein möchte. Wirklich sehen wir seit einigen Tagen durch viele Zufuhren an Weizen ein reges Leben auf unserm Plage. Von allen Seiten strömen die Land-Ökonomen mit ihren Weizenvorräthen zur Ausfuhr nach Belgien herbei, um von den höchsten Preisen Vortheil zu ziehen, welche baldigst wieder sinken dürften, wenn die Witterung gelinde bleibt, die Schifffahrt aus allen Gegenden eine bedeutendere Quantität als aus der kleinen Rheinprovinz herbeizuführen vermag und dadurch eine bedeutende Concurrenz eintritt.

**Nastadt**, d. 20. Januar. Unsere Festung ist nun bereits so weit der Vollendung nahe gerückt, daß die gegenwärtige Besatzung, welche aus einem Infanterie-Regiment besteht, noch im Laufe des nächsten Spätjahres durch ein weiteres Regiment verstärkt werden soll, um für den schon sehr ausgedehnten und mühsamen Bewachungsdienst die hinreichende Mannschaft zu erhalten.

**Kiel**, d. 31. Januar. In den letzten Tagen haben wir wiederum Nachricht von einer Anzahl von Ständewahlen erhalten, deren Resultat den Erwartungen und Wünschen des Landes im Allgemeinen vollkommen entspricht. In Holstein ist für die Städte Neustadt und Heiligenhafen, wie es nicht anders erwartet werden konnte, der Advokat Clausen in Kiel mit 97 Stimmen wieder gewählt. Bis jetzt sind im Ganzen vier Gegner der schleswig-holsteinischen Grundgesetze in Schleswig zu Abgeordneten gewählt. Vielleicht wird diese Anzahl durch die folgenden Wahlen noch um 2 oder 3 vermehrt werden.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 25. Jan. Die schleswig-holsteinische Ritterschaft ist in ihrer Darstellung an den König weiter gegangen als der Herzog von Augustenburg bei seiner desfallsigen in der schleswigischen Stände-Versammlung eingebrachten Proposition, indem sie von der Ansicht ausaht, daß gleichzeitig dem Königreich Dänemark eine freie Verfassung zu bewilligt ist. — Dieses ist für die Stellung des Herzogs zu der schleswig-holsteinischen Bewegungspartei sehr bezeichnend, indem es nicht wohl zu bezweifeln steht, daß er seinen Constitutions-Vorschlag vorgängig mit den Leitern der schleswig-holsteinischen Partei berathen hat. Dennoch scheint man von dieser Seite nicht gewünscht zu haben, daß der Herzog bei seiner Verfassungs-Proposition auf

das Königreich Rücksicht nehme, wenn gleich man es nicht verkannt hat, daß diesfallsige Rücksichten bei Ventilierung der Verfassungsfrage sich nicht füglich ausschließen lassen. Es giebt hier eine, wenn auch nicht zahlreiche, Partei, welche auf die aus dem Königsgesetz hergeleiteten eventuellen Erbrechte des Herzogs von Augustenburg auf den dänischen Thron bei jeder Gelegenheit zurückkommt und hiervon eine erwünschte Lösung unserer internationalen Wirren erwartet. Es giebt noch eine andere Partei, welche absieht von diesen eventuellen Erbrechten und, wie das »Fädrelandet«, geradezu eine Veränderung der cognatischen Thronfolge-Ordnung zu Gunsten der agnatischen in Vorschlag bringt. Hat man eine Annäherung von Seiten des Herzogs an diese Ansichten verhindern, hat man eine Verständigung des Herzogs mit Dänemark und den ihm günstigen Parteiungen der dänischen Nation unmöglich machen wollen? — und ist endlich der Herzog schon jetzt in eine Stellung gerathen, in Folge welcher Se. Durchl. eine Verfassung für die Herzogthümer zu beantragen hat, es aber der Ritterschaft überlassen muß, diesen Antrag auch auf das Königreich Dänemark auszudehnen?

**Kopenhagen**, d. 28. Januar. Die halb amtliche »Berlingske Zeitung« erklärt mit Bestimmtheit, daß die Regierung Nichts von jenen angeblichen dänischen Notizen an ausländische Mächte wisse, von denen so viele deutsche Zeitungen gefabelt hätten.

### Fraukreich.

**Paris**, d. 30. Januar. Das Journal des Débats führt in Bezug auf die Angriffe der Oppositions-Journale wegen der spanischen Doppel-Heirathen zur Vertheidigung Guizot's an: „Die französische Regierung bot bis zuletzt alle ihre Bemühungen dafür auf, daß die Vermählung der Infantin nicht gleichzeitig mit der Vermählung der Königin stattfände. Man weiß aber in Madrid, und es kann in London nicht unbekannt sein, welche Hartnäckigkeit die spanische Regierung in diesem Punkte zeigte. Im letzten Augenblicke, wie gleich im Anfange der Unterhandlungen, wollte die spanische Regierung eine Vermählung nicht ohne die andere abschließen. Dem Botschafter des Königs in Madrid war es nach den vielfachsten Bemühungen gelungen, in den Kontrakt einen Vorbehalt zu bringen, welcher der französischen Regierung etwas freie Hand über den Zeitpunkt der zweiten Vermählung gelassen haben würde. Allein da wurden Versuche gemacht, Alles wieder in Frage zu stellen, Intriguen wurden angezettelt, Aufstände sogar wurden vorbereitet. Die französische Regierung mußte nun einen raschen Entschluß fassen.“

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 29. Jan. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf eine Anfrage des Mr. Roebuck über die Kosten der Unterstützung Irlands bei dem jetzigen Nothstande, der erste Lord des Schazes, Lord John Russell: Die Ausgaben für die Durchführung der öffentlichen Anlagen und die Beschäftigung der Armen dabei betragen bis jetzt 2 Millionen Pfd. St. Die Kosten für das errichtete Kommissariat seien laufende Kosten, und es könne der Betrag derselben jetzt noch nicht angegeben werden. Wenn man die jetzigen Pläne zur Erleichterung des Nothstandes beibehalte, so könnten die Kosten bis August auf nicht weniger als 500,000 bis 600,000 Pfd. St. jeden Monat angeschlagen werden. Im Ganzen glaube er, daß nach den bisherigen Plänen der Betrag der Kosten zur Erleichterung des Nothstandes in Irland sich auf 7 Millionen Pfd. St.

belaufen werde. Nach den Plänen, welche die Regierung jetzt vorgelegt habe, würde allerdings eine Verminderung dieser Summe eintreten, er könne jedoch noch nicht sagen, wie groß diese Verminderung sein würde. Er müsse seine Erwiderung darüber zurückhalten, bis das Ministerium den Finanz-Plan vorlegen werde.

Die Morning-Chronicle meldet, daß ein britischer See-Offizier von Singapore (an der südlichen Spitze der Halbinsel jenseits des Ganges) abgesendet worden sei, um die kleine Insel Labuan (an der nördlichen Küste von Borneo) für Großbritannien in Besitz zu nehmen. — Die Insel Labuan ist als Mittelstation zwischen Singapore und Hongkong, und wegen der Steinkohlen-Minen, die sich auf ihr und Borneo finden, von bedeutender Wichtigkeit.

### Spanien.

Aus Madrid hat man noch keine weitere Nachricht über die Cabinetskrisis erhalten. Privatbriefe vom 25. Jan. bestätigen nur, daß Mon sich geweigert hat, in die neue Verwaltung einzutreten, obschon ihn die Königin zweimal persönlich darum begrüßte; Casa Fujo konnte kein Cabinet zu Stande bringen; ob die Lösung der schwierigen Aufgabe dem Marquis Miraflores besser gelingen werde, stand noch dahin.

### Vermischtes.

— Aus Macao meldet man, daß dort zwei franz. Missionäre, die Herren Hue und Gabet, angekommen sind, welche eine höchst wunderbare und merkwürdige Reise mit den durch das unbekante Asien gemacht haben. Hr. Hue schreibt selbst aus Macao vom 1. Nov.: „Wir traten unsere Reise am 1. August 1844 an, und waren von da bis jetzt ohne alle Mittheilung aus Europa, oder von unseren Amtsbrüdern in China oder der Tatarei. Gestern erhielt ich den ersten Brief. Aus der Tatarei reisten wir mit 4 Kameelen, die unser Gepäck, 2 welche uns selbst trugen, und einem Maulthier, welches mit einem jungen Lamaiten, unserem Diener, beladen war. So drangen wir in die Wüste der Tatarei ein, ohne andere Führer, als die Sonne und eine Landkarte. Wir sahen den größten Theil der tatarischen Reiche, aber es wäre unnütz, ihre Namen anzuführen, denn diese stehen doch auf keiner Karte. Wir lagerten am Ufer des blauen Meeres und schlossen uns zuletzt einer großen tatarischen Caravane an, welche nach der Hauptstadt von Thibet, Lassa, zog. Die Reise war schrecklich, wir wurden von Räubern angegriffen, im Schnee vergraben, und waren mehr als einmal auf dem Punkt, vor Hunger zu sterben oder der Kälte zu erliegen. Etwa 40 Menschen erfroren, und die Zahl der Kameele, Pferde &c., welche der Kälte unterlagen, war groß. Jeder Kasten wurde zu einem Todtenanker. Herr Gabet wäre auch beinahe dem mörderischen Klima erlegen, denn binnen 3 Tagen erfroren ihm die Füße und das Gesicht, indeß Gott wollte nicht daß er sterbe. Wir wurden in Thibet sehr gut aufgenommen, besonders durch den Regenten für den achtjährigen, minorennen Großlama. Der Regent gab uns eines seiner Häuser, wo wir eine Capelle errichten konnten. Wir wurden öffentlich als Franzosen und christliche Priester anerkannt und es ging alles gut, bis ein chinesischer Mandarin, der Botschafter des Hofes von Peking, unsere Entfernung veranlaßte, und bewirkte, daß wir zwar unter ehrenvollem Geleit, aber doch gegen unsern Willen, hierher geschafft wurden. Diese Reise dauerte 8 Monate und ging zum Theil durch hohe Gebirge, auf denen selbst ein Theil des chinesischen Gefolges erlag, denn mit 4 Särgen zogen

wir über die chinesische Gränze, ohne von 4 Personen zu sprechen, die in Abgründe stürzten, aus denen wir nicht ein Mal ihre Leichen herausfinden konnten.“

### Eisenbahnen.

— Breslau, den 2. Februar. Die Herstellung der zur Verbindung des Oberschlesischen Hütten- und Gruben-Reviers unter einander und mit der Oberschlesischen Eisenbahn projectirten Pferde-Bahn ist von den Gebrüdern Dppenfeld in Berlin allein übernommen worden, nachdem das Projekt selbst die höhere Genehmigung mit der Modifikation erhalten hat, die Aufbringung der Kosten nur auf dem Wege der Privateinigung erfolgen dürfe und von der Bildung einer Aktien-Gesellschaft abgesehen werden müsse. Der Bau wird wohl unverzüglich im zeitigen Frühjahr angegriffen werden.

— Ueber das bereits in Nr. 29 d. E. erwähnte Unglück auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn berichtet die Breslauer Zeitung folgendes Nähere: Am 30. vorigen Monats, 10 Uhr 10 Minuten Morgens, wurde in Sorau zur Fortbringung des etwas stark beladenen, nach Breslau abgehenden Güterzuges eine dort vorgefundene Lokomotive, die nach Breslau dirigirt werden sollte, als zweite, und zwar durchaus reglementsmäßig, vorgelegt und in der Nähe von Liegnitz bei einem Gefälle von 1 : 300 die Geschwindigkeit um so mehr ermäßigt, als mit dem Korbe des dritten Telegraphen vor Liegnitz das Signal zur langsamen Fahrt gegeben war. Plötzlich bemerkte der Führer der ersten, doppelt gekuppelten, ganz neuen Borsig'schen Maschine (No. 21), ohne irgend eine Veranlassung inne zu werden, daß die Lokomotive seitwärts ausbiege; er regulirt sofort den Dampf und vertritt den ihm folgenden Führer der zweiten Lokomotive, der auf der Stelle das Zeichen zum Bremsen giebt. Demungeachtet trennt sich die erste Lokomotive von der zweiten, unter Beschädigung derselben, bewegt sich auf dem Planum etwa 150 Fuß vorwärts, springt dann — wenn man so sagen darf — über den Graben auf die jenseitige Böschung und stürzt hier mit dem Tender um, der letztere so, daß die Räder nach Oben gekehrt sind. Der Feuermann bleibt auf der Stelle todt, theils erdrückt, theils verbrüht, der Lokomotiv-Führer ist wie durch ein Wunder gerettet, ohne Verletzung und nicht im Stande, auch nur eine Vermuthung, was den Unfall verursacht haben könnte, anzugeben. Um das Außerordentliche des Ereignisses zu erhöhen, ist die zweite Lokomotive verhältnismäßig stärker beschädigt als die erste losgerissene und ausgesprungene, obgleich weder ihr Führer, noch die Zugbeamten und Passagiere einen merklichen Stoß oder Ruck spürten, vielmehr den Vorfall erst dann gewahrten, als der Zug zum Stehen gebracht worden war und das Wrack der ersten Lokomotive über dem Graben sich den überraschten Blicken zeigte. Einige Beamte blieben zurück, der verunglückte Feuermann gab kein Lebenszeichen mehr. Den Zusammenhang der Sache erfuhren die Reisenden nicht eher, als auf dem Liegnitzer Bahnhofe. — Die Maschine No. 21, von Borsig gebaut, ist ganz zertrümmert und gewährte einen kläglichen Anblick. Die Schienenrümer waren so zerbogen, als wären es dünne Blechstreifen gewesen. Das Unglück geschah fast auf derselben Stelle, wo neulich die beiden Züge zusammenstießen. Man glaubt, daß es durch Senkungen, welche das Thauwetter auf dieser Stelle verursacht hat, herbeigeführt worden ist.

## Bekanntmachungen.

### Publicandum.

Das den Erben des Christian Gottfried Hornig zu Sprotta gehörige, unter Nr. 22 daselbst belegene Hufengut soll im Wege der freiwilligen Subhastation parzellenweise, nach Befinden auch im Ganzen, verkauft werden. Es ist dazu Termin auf

den 25. Februar d. J. früh 10 Uhr in dem Gute selbst anberaumt, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch schon vorher beim unterzeichneten Justitiar eingesehen werden können.

Eilenburg, den 4. Januar 1847.  
Fürstl. Neup. Patrimonialgericht  
Collau.

Hesse, Justitiar.

### Bekanntmachung.

Zum Bau des nördlichen Flügels am hiesigen Königl. Pädagogium sind nachstehende Baustoffe erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden übertragen werden soll.

- 1) 28 Schachtruthen besonders große lagerhafte Bruchsteine aus den Brüchen bei Wörmlich oder Corbetha;
  - 2) 76 Schachtruthen Bruchsteine aus den Brachwitzer oder Galgenberger Brüchen;
  - 3) 50 Wispel Kalk;
  - 4) 58 1/2 Schachtruthe Mauer sand.
- Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin am

12. Februar d. J. Vormittags  
um 10 Uhr

im Gasthof zur Tanne hieselbst angesetzt, wozu ich Unternehmungslustige hiermit einlade.

Halle, den 1. Februar 1847.

Steudener, Wegebaumeister.

### Avvertissement.

Das von Einem Königl. Wohlöbl. Land- und Stadtgericht allhier zum freiwilligen Verkauf in dem, auf den 22. Februar d. Jrs., angeetzten Termine, auch in diesem Blatte ausgetobene, in hiesiger Gotthardtsstraße unter Nr. 146 belegene Haus, hat dem verstorbenen Herrn Geheimen Regierungs- und Medicinalrath Dr. Niemann gehört, und soll jetzt auf Antrag dessen Erben verkauft werden. Es liegt in einer der belebtesten Straßen hiesiger Stadt, enthält

zugleich mit den dazu gehörigen Seitengebäuden, 10 heizbare Stuben, 10 Kammern, 2 Küchen, 1 Pferdestall zu 4 Pferden, 1 Waschhaus, 2 Keller, und gehört auch noch dazu 1 Hof und 1 Garten nebst Gartenhaus.

Im Auftrage der Erben wird dieses noch hiermit nachträglich bekannt gemacht.  
Merseburg, den 28. Januar 1847.

Der Justiz-Kommissarius  
Wagner.

Den hiesigen sowohl als auswärtigen geehrten Konsumenten erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß mir von einem Wohlöbl. Magistrate hier die Erlaubniß zum Betriebe des **Mäkler-Geschäfts** geneigtest erteilt worden ist. Indem ich um gütiges Wohlwollen erbitte, füge ich die Versicherung hinzu, daß Pünktlichkeit, verbunden mit der strengsten Reellität, stets mein Bestreben sein wird.

Halle, den 28. Januar 1847.

**Martin Carl Sturm,**  
gr. Berlin Nr. 427 a.

### Handlungslehrling-Gesuch.

Zu Ostern d. J. suche ich für mein Ausschnitt- und Colonialwaaren-Geschäft einen jungen Menschen von auswärtigen rechtlichen Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling.

H. Gerken in Bitterfeld.

### Bekanntmachung.

Der hier zu Johanni c. pachtlos werdende Rathskeller, in welchem Bad- und Schanfnahrung ausgeübt wird, soll den 15. Febr. d. J. Nachmittag 1 Uhr im erwähnten Lokale meistbietend auf 3 nach einander folgende Jahre verpachtet werden, wozu Pächter hiermit einladen

Hergisdorf, den 2. Februar 1847.

Gottlob Friedrich.  
Friedr. Berger.

Zwei, auch drei Pensionairinnen, welche Ostern d. J. die Schule der Francke'schen Stiftungen besuchen wollen, finden bei einer soliden Familie unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. — Das Nähere bittet man bei Ull. Caroline Friedrich, Thalgaße Nr. 855 eine Treppe hoch, zu erfragen.

### Haus- und Acker-Verkauf.

Ich bin willens, mein zu Lettin belegenes Haus, nebst 4 1/2 Morgen Acker, Sonntag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr im Schnabel'schen Gasthause meistbietend zu verkaufen.

Christian Heinicke.

Ein Paar alte Drehbänke nebst einem Schwungrade werden zu kaufen gesucht von R. Hörichs, Nr. 1882.

Gute trockene Braunkohlensteine zu billigem Preise bei  
Trube.

Ein **Lehrling** kann jetzt oder zu Ostern placirt werden bei **Niederich**, Bürstenmacher-Meister, große Klausstraße Nr. 878.

Zwei gebrauchte starke Frachtwagen stehen zu verkaufen gr. Brauhausgasse Nr. 344.

Einen Lehrburschen, am liebsten von außerhalb, sucht der Posamentirer W. Herrig, Schmeerstraße Nr. 709.

Sonntag **Concert** in der **Weintraube**.  
Stadt-Musikchor.

Sonntag **Militair-Concert**, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

**Auch zu den diesjährigen Redouten empfiehlt seine Garderobe, bestehend aus den feinsten Masken-Anzügen und Dominos, für Damen und Herren ergebenst**  
**Louis Hädicke, Schulberg Nr. 98.**

**Die Strohhutfabrik v. Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958,** nimmt von jetzt **Stroh Hüte** aller Art zum Waschen, Bleichen und Annähen nach den neuesten Pariser und Wiener Façons an, von welchen Modelle zur Ansicht ausliegen und verspricht pünktliche Besorgung.

Beilage

# Beilage zu Nr. 31

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 6. Februar 1847.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Februar. Neuestes Bulletin über die Krankheit Ihrer Majestät der Königin: Ihre Majestät die Königin haben eine durch Husten sehr beunruhigende Nacht gehabt; gegen Morgen trat unter Vermehrung der Brustbeschwerden Steigerung des Fiebers ein.

Berlin, den 4. Februar 1847.

Dr. Schönlein. Dr. von Stosch. Dr. Grimm. Se. Excellenz der General-Leutnant und Commandeur der 7. Division, v. Bockelmann, ist von Magdeburg, und der Schloßhauptmann von Breslau, Graf von Schaffgotsch, von Breslau hier angekommen.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 4. Februar.

Weizen	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 1/2 — 2 bis 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	3 — — — — 3 — 6 — 3 —
Gerste	2 — 2 — 6 — — 2 — 7 — 6 —
Hafer	1 — 7 — 6 — — 1 — 10 — —

Magdeburg, den 4. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen	76 — 78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Gerste	52 — 54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	— — — Hafer	34 — 36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. Februar Abends 4 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 8 Zoll,

am 5. Februar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. Februar: Nr. 0 und 1 Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Negotiant v. Riemon d. Lyon. Hr. Partik. Bauch a. Hamm. Hr. Dr. jur. Wassermann a. Münden. Hr. Dr. Käuser a. Gießen. Die Hrn. Kaufl. Schilling a. Kellertbach, Donath a. Berlin, Wülfer a. Hamburg, Brüger a. Köln.

Stadt Zürich: Hr. Künstler Beszter, Eändor m. Gesellsch. a. Ungarn. Hr. Amtm. Winter a. Lauenburg. Hr. Dr. med. Vogt a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Jannasch a. Götthen, Lutteroth a. Mühlhausen, Hollmann a. Hamburg, Fischer a. Barmen. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster-Mansfeld.

Goldnen Ring: Die Hrn. Pred. Förster a. Höhnstedt, Hofmeister a. Ziesar, Thinius a. Collenden. Hr. Defon. Pischke a. Wettin. Die Hrn. Kaufl. Krimm a. Berlin, Sachse a. Halberstadt, Halbach a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Verwalter Jünk a. Kauchstädt. Hr. Partik. Pocher a. Glogau. Hr. Conduct. Emhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Müller a. Hilchenbach, Stiebel a. Frankfurt, Lutt a. Trier, Fischer a. Nordhausen, Lebern a. Berlin, Bernthal a. Northheim, Rosenthal a. Mainz.

Goldnen Kugel: Hr. Stud. Dvarius u. Hr. Kaufm. Martens a. Jena. Die Hrn. Kaufl. Döttinger a. Gräß, Meißner a. Klitten. Hr. Posamentier Dittner u. Mad. Knabe a. Leipzig.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Februar.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	do. do. do.	5	—	100 1/4	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	94	—	Brl. Stettin.	—	—	109 3/4	—
Kur. u. Am. Schldsch.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Lit. A. u. B.	—	—	—	—
Berl. Stadt-Obligat.	3 1/2	95	94 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Witv. Pfdbbr.	3 1/2	—	92	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Grbh. Pos. do.	4	101 7/8	101 3/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
do. do.	3 1/2	92	91 1/2	Köln-M. v. e.	4	—	93 3/4	—
Witv. Pfdbbr.	3 1/2	—	95 1/2	Düss. Elberf.	—	106 1/4	105 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	95 3/4	95 1/4	do. do. P. Obl.	4	94 1/4	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	Magd. Hlbf.	4	—	113	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	Magd. Leipz.	—	—	195	—
do. v. Staat gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
Frdrechs'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Rf. v. eing.	4	91 1/4	90 1/4	—
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. Prior.	4	95	94 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	5	—	100 1/2	—
Actien.	—	—	—	R. u. M. Zwgb.	4	—	—	—
Brl. Anhalt.	—	—	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	do. Prior.	4	—	—	—
Berl. Hamb.	4	101 1/2	100 1/2	Oberschl. A.	4	106 1/2	—	—
do. Prior.	4 1/2	100 1/4	99 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Potsd.-Magd.	4	94 1/2	—	do. B. v. eing.	—	97 1/4	—	—
do. do. P. Obl.	4	94	93 1/2	Rheinische	—	—	85 1/2	—
				do. St. Pr.	—	—	—	—
				(voll eing.)	4	—	90 1/2	—
				do. do. P. Obl.	4	—	90 3/4	—
				do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
				Thüringer	4	97 3/4	96 3/4	—
				B. u. B. C-O.	4	85 1/2	—	—

## Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 3. Februar.

## Ausländische.

	3f.	Brief	Geld		3f.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	94 3/4	93 3/4	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Raif.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	—	84 1/4
Riel-Altonaer	4	110 1/2	109 1/2	Zarsoefelo p. St.	—	77	76

## Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.		eingez.			
Nach-Maest.	20	88 7/8	87 7/8	Magdeb.-Wit-	20	88 1/4 87 1/4
Berg-Maest.	40	88 1/4	87 1/4	tenberge	88	112 111
Berl.-Anhalt.	45	98	—	Mail. Bened.	50	—
Lit. B.	60	—	93 1/2	Mecklenburg.	60	75 7/8 74 7/8
Berb.-Ldw.	45	—	—	Nordb.-Fried-	80	83 1/2 82 1/2
Brieg-Meiß	20	87 1/2	—	rich-Wilb.	70	91 1/2 —
Cassel-Lippst.	80	91 1/6	93 1/6	Prinz = Wilh.	30	87 7/8 86 7/8
Köln-Minden	20	—	—	(Steele-W.)	50	101 100
C.-M.-Lh.	85	—	—	Rh. = St. = Pr.	—	—
Berbind.-B.	90	103 1/2	102 1/2	Actien	—	—
Crac.-Oberf.	55	—	—	Starg.-Pos.	—	—
Dresd.-Börl.	70	—	—	Ung. Central-	—	—
Livorno-Glor.	—	—	—	Bahn	—	—
Löbau-Bittau	—	—	—			

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 4. d. M. durch Herrn Professor Dr. Hohl bewirkte schwere, aber glückliche Entbindung seiner Frau, geborenen Beckolt, von zwei gesunden Töchtern zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an  
W. Haffe.

### Todes-Anzeige.

Am 1. d. M. entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden im 27sten Lebensjahr unser theurer Freund und Colleague, Herr Wilhelm Krumhaar, im Kreise seiner Lieben in Wernigerode, wohin er zur Herstellung seiner Gesundheit gereist war, welches wir hiermit seinen vielen Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

Neuwerk bei Halle, den 5. Febr. 1847.

George Weiß.

Hermann Ernst.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Mittwoch den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr, wird der Mobiliarnachlaß des Papierfabrikanten D h m e, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, Betten, Wäsche, 2 Leiterwagen, 2 Pferde, mehreren Centnern weißer u. grauer Pappe, Papierspäne und Lumpen, in dem Hause Glaucha, Sommergasse Nr. 1740, gerichtlich verauctionirt werden.  
Graewen, Auct.-C.

Ein junges, sehr ordentliches Mädchen, welche das Weißnähen und Schneidern gelernt hat, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst, am liebsten auf dem Lande. Alles Weitere bei E. Heynemann zu Halle, Bechershof No. 735.

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener, brauchbarer Reitknecht, findet auf der Königl. Reitbahn einen Dienst.

Ein ehliches, ordnungsliebendes, reinliches Mädchen, findet zum 1. April einen Dienst, gr. Ulrichsstraße Nr. 35 b.

Im Pensionate des Candidaten des höheren Schulamtes und der Theologie F. Koch, im elterlichen Hause Nr. 1601 zu Halle, finden hiesige Schulen besuchende Knaben zu Ostern d. J. liebevolle Aufnahme, wessfalls Herr Dr. Weissenborn, Dozent an hies. Universität, wohnhaft Nr. 684, der Ritterstraße, nähere Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

## Königliches Patent, die Vereinigung der acht preussischen Provinzial- Landtage zu Einem Landtage zc. betreffend.

Preis 1/2 Egr.

### Zur gefälligen Beachtung.

Daß ich mit dem Schuhmacher August Suppe, unter dem Titel Commissionair bekannt, auf keinerlei Weise in Geschäftsverbindung stehe, halte ich für meine Pflicht, hiermit öffentlich bekannt zu machen.

Der Kaufmann und Commissionair  
Dpig in Halle.

### Restauration Schkeuditz.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr großes Instrumental-Concert. Die Hälfte der Einnahme ist zum Besten der Armen bestimmt.

Köchinnen, Haus- und andere Dienstmädchen werden nachgewiesen. Auch können sich solche melden bei Frau Fleckinger im Englischen Hof, Leipziger Straße.

### Gesichtsmasken

in diversen Sorten, so wie Gold- und Silberborden, Frangen und Spitzen, bei  
Albert Hensel.

### Ballhandschuhe bei

Albert Hensel.

5000, 3500, 2300, 2000, 1000, 600, 400, 250 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

3 schwarzbraune Wallachen, 7 bis 10 Jahr alt, stehen billig zu verkaufen im Gasthof zum schwarzen Bär, wo selbige auch auf Probe gegeben werden können.

Eine Köchin kann zu Ostern einen Dienst erhalten. Näheres im Gasthof zur goldenen Kugel.

400, 1000, 1500, 15.000 Thlr. Capitale sind auf ländliche Grundstücke oder sichere Hypothek auszuleihen durch  
Jordan, Leipzigerstraße Nr. 386.

Ein Landgut in der Nähe von Halle, mit 248 Morgen guten Feldes, soll veränderungshalber verkauft werden durch  
Jordan.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen Neußner in Gödewitz bei Salzmünde.

## Frische Austern im „Rüttli.“

Sonnabend Abend Karpfen mit polnischer Sauce in der Kühne'schen Speisewirtschaft, Leipziger Straße Nr. 282.

Sehr festes gutes Tüten-Papier, à Ballen 6 und 10 Thlr., bei größerer Abnahme noch billiger, empfiehlt  
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 200.

Ein Braunkohlenwerk in vortheilhafter Lage, Tagebau und wasserfrei, in der Provinz Sachsen, weist zum Verkauf nach  
Arndt, Geiststraße Nr. 1192.

Auf sichere Hypothek sind auszuleihen 1000, 1500 und 1700 Thlr. durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

4000 Thlr. werden auf ganz sichere Hypothek gesucht durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Mehrere tüchtige Handlungsdiener, Rechnungsführer, Inspectoren und Verwalter kann hochgeehrten Prinzipalen empfehlen  
J. G. Fiedler in Halle.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare Faust zum höchsten Preis G. Föse in Halle, am Roland.

Ein Kinderschlitten steht in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 zum Verkauf.

Die Anzeige in Nr. 17 d. C., das Fangen des Wildes in Gärten betreffend, beruht auf einem Mißverständnis.  
G. . . . e.

### Theater-Anzeige.

Die Zweite Redoute ist nöthiger Arrangements wegen verschoben.

Sonntag den 7. Februar: Gastdarstellung der ungarischen Nationaltänzer-Gesellschaft. Hierzu: Der verwunschene Prinz.